

1918.

Die Covington Office für das Cincinnati Volksblatt befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West Schulte Straße.

Der farbige Jefferson Fimmel, 88, No. 109 Saratoga Straße, wurde gestern im C. und O. Bahnhof von einem Zuge getroffen.

Clifford Ruder, 26, angeblich von Atlanta, Ga., welcher auf dem Latonia Kempling in der Office des Geschäftsleiters John Gudmeyer sich in verdächtiger Weise benommen hatte.

John G. White wurde zum Nachfolger von Anton Subhoff ernannt. Er stellt eine Bürgschaft von \$2000.

Der 26jährige farbige Jesse Smith war vorletzte Nacht Zeuge einer Schießpartei, die sich zwischen Gordon Emery und einem unbekannten farbigen an der Washington Str. abspielte.

Der Commercial Club von Ludlow wird heute Abend im Stadthaus eine Spezialkollation abhalten, um über die nächsten Schritte zur Sicherung eines Fahrweges auf der neuen Südbahnbrücke zu beraten.

Heute Abend 8 Uhr wird die Rippert in der deutschen (Zinnes) Methodistenkirche an der Belmont und Russell Straße über seine Erlebnisse und Eindrücke während seines Aufenthaltes in Ostpreußen sprechen.

In den letzten 24 Stunden sind hier Viehwaggons, welche 300 Pferde und Maultiere enthielten, von der C. und O. Bahn auf dem Wege nach Newport Kent durchgeföhren.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend nach der Wohnung des Paul Kuhn No. 1033 Greenup Straße gerufen, wo infolge eines überhöhten Ofens ein Brand entbrannt war.

Remport.

Die Newport Office für das Cincinnati Volksblatt befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Court House.

Im Gesundheitsamt wurden in der abgelaufenen Woche folgende Todesfälle angemeldet: Eiste Meeres, 21; Albus Schneider, 30; James G. Wilson, 64; Helen Schmidt, 15; Clay Blair, 58; Catherine Fort, 9 Monate; und Warren Wellman 6 Monate.

Association hielt vorgestern im Wendome - Gebäude eine Sitzung ab, in welcher es an hitzigen Debatten nicht gefehlt haben soll.

Die Stadtkommissioner bewilligten die Transferrung der Schanklizenz von John Gerding an J. D. Baer, No. 719 Monmouth Straße.

Herr Wm. J. Scher, der Sohn des Ex-Albermar Louis Scher, und Fräulein Myrtle von Bellevue, Md., wurden vorgestern Abend von dem Bailor P. Keilow von der St. Johannis Kirche getraut.

Die Polizei hatte gestern über keine Verletzung des Sonntagsgebotes zu berichten.

Die Turngemeinde versammelte sich unter Vorsitz des Ersten Sprechers Herrn Dr. Kaufmann.

Herrn Dr. Kaufmann. Der Tagabend, welcher von den aktiven Damen für Mittwoch, 11. Oktober, arrangiert war, wurde gutgeheißen.

Bis gestern Mittag betragen die Kollektionen für das Speers Hospital \$20,669.80.

Gara Palmer verlagte Charles Palmer auf Scheidung und Alimente.

Frau Margaret Jacob von No. 609 Danton Straße starb gestern im Alter von 83 Jahren.

Donaldson Brown, Sohn des Dr. Geo. Brown von der Washington Avenue erlitt gestern, während er an seinem Automobil die Kurbel in Bewegung setzte einen Armbruch.

Deutsche - Amerik. Städteverband.

Der Deutsch-Amerik. Städteverband von Dayton hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Martin Benz seine regelmäßige Versammlung ab.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend nach der Wohnung des Paul Kuhn No. 1033 Greenup Straße gerufen, wo infolge eines überhöhten Ofens ein Brand entbrannt war.

Die Newport Office für das Cincinnati Volksblatt befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Court House.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Edward Reed, 449 Süd Dritte Str., Bell Tel. 476 - N. Home Phone 1631 - A.

Der zweieinhalbjährige James Wataki, 1414 Pleasant Straße, ist gestern nach unendlichem Leiden vom Tode erlöst worden.

Die Wasserwerke, sowie die Gas- und elektrische Lichtanlage, die hier südlich sind, sollen erheblich vergrößert werden.

Der Motorradfahrer Herbert B. Becker war mit dem desselben Weges fahrenden Automobilisten James G. Blaine über das Wegerecht in Streit geraten.

Die Wasserkraftwerke, sowie die Gas- und elektrische Lichtanlage, die hier südlich sind, sollen erheblich vergrößert werden.

Die Wasserkraftwerke, sowie die Gas- und elektrische Lichtanlage, die hier südlich sind, sollen erheblich vergrößert werden.

Niederlage.

Haben die Bulgaren den Serben bei deren Angriffsvorhaben beigebracht.

Bereitet wurde wiederum das Gemühen der Serben, über den Fluss Cetina zu gelangen.

Sofia, 7. Okt., via London, 8. Oktober. Den Serben sind, wie in dem amtlichen Bericht des Kriegsministeriums vom Samstag mitgeteilt wurde, seitens der Bulgaren Niederlagen am westlichen Ende der mazedonischen Kampffront bereit worden.

Außerdem wurden die Serben wieder daran verhindert, über den Fluss Cetina südlich von Monastir zu ziehen.

An der mazedonischen Front wurde der Angriff des Feindes in der Nähe des Dorfes Dolni Dupeni am östlichen Ufer des Preška Sees durch Gegenangriffe abgelehnt.

Während der Nacht wurden Patrouillenboote in der Nähe von Verbirten eine Reparatur der Brücke.

Als der Feind am Dienstag mit seinem Rückzug begann, war er außer Stande, die Brücke für den Transport seiner Truppen zu benutzen.

Am Donnerstag Abend erbeutete die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Die Flotille im Hafen von Guigedo fünf Deltaboote und drei Schleppdampfer.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Der Kaiser hat dem General von Linfingen ein Handschreiben geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

Seitdem hat der Kaiser ein Handschreiben an den General von Linfingen geschickt, in welchem er von dem unsterblichen Ruhm spricht, den sich die Truppen von Linfingen durch ihre Vertheidigung der östlichen Kampffront an einem besonders gefährlichen Punkt gegen zahlreiche Angriffe einer feindlichen Uebermacht erworben haben.

am nächsten Befanden, erhielten daraufhin die Besatzung, sich unverzüglich dorthin zu begeben und die Geschütze an Bord zu nehmen.

Die Entfernung von Newport bis nach der Gegend, in welcher die britischen Schiffe verankert waren, beträgt laut der Angabe des Admirals Gleaves etwa hundert Meilen.

Zur Zeit der Abfahrt der Zerstörer ging eine ziemlich hohe See und es herrschte dichter Nebel.

Admiral Gleaves erklärte, daß die Geschütze sämtlich direkt nach Newport gebracht werden würden.

Auch der englische Dampfer „Kingston“ in die Tiefe gesandt.

Kurz vor acht Uhr Abends traf der Funkenspruch die Nachricht ein, daß der englische Dampfer „Kingston“ von einem Tauchboot versenkt worden sei.

Die Nachricht wurde später von dem Admiral Knight in Newport bestätigt.

Die an Bord des Dampfers befindlichen Personen wurden von einem der Zerstörer gerettet.

Von einer weiteren Funkendepeche wurden die Passagiere des Dampfers „Stephano“ von dem Zerstörer „Walch“ an Bord genommen.

Der Dampfer „Stephano“, der selbst an Bord hatte, um der „West Point“ zu helfen, nahm später wieder seinen Kurs auf und befindet sich den letzten Nachrichten zufolge auf der Fahrt nach Boston.

Ein holländischer und ein norwegischer Dampfer müssen auch daran glauben.

Am späten Abend wurde der Funkenspruch hierher berichtet, daß nach zwei weiteren Dampfer versenkt worden sind, nämlich der holländische Dampfer „Broomeviss“ und der norwegische Dampfer „Christian Studen“.

Die Besatzungen beider Dampfer wurden von dem Zerstörer „Dranton“ an Bord genommen und befinden sich jetzt nach Newport unterwegs.

Augenscheinlich ist bei dem Versenken der Schiffe niemand umgekommen.

Am neun Uhr Abends lagen Nachrichten vor, aus denen erhellt, daß alle Passagiere und Besatzungen der versenkten Fahrzeuge gerettet worden waren.

Die Besatzungen der Dampfer „Stephano“, „West Point“ und „Strohleone“ an Bord nach Newport auf der Fahrt befanden.

Präsident Wilson voller Besorgniß.

Long Branch, 8. Oktober. Präsident Wilson und andere hier weilende Regierungsbeamte waren angelehnt der Nachricht, daß vier englische, ein holländisches und ein norwegisches Schiff in der Nähe der amerikanischen Küste von einem deutschen Tauchboot versenkt worden seien.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

Die hier weilenden Beamten machten gar kein Hehl daraus, daß sie sehr besorgt waren, und sie versuchten so schnell als möglich, alle einlaufenden Nachrichten zu erlangen.

der ist, dem Vorschlag, Gelegenheiten zur Ueberreichung eines Handschreibens des Kaisers an den Kaiser von Polen zu geben.

Für Dienstag ist eine Unterredung zwischen dem Präsidenten und dem französischen Botschafter Jules Jusserand arrangiert worden.

Die Unterredung zwischen dem Präsidenten und dem französischen Botschafter Jules Jusserand ist für Dienstag in Polen zur Erörterung kommen soll.

Es sollen zwei deutsche Tauchboote sich in der Nähe der amerikanischen Küste befinden.

Newport, N. J., 8. Oktober. Admiral Knight erklärte am Sonntag Abend, daß die Nachricht von der angeblichen Anwesenheit zweier deutscher Tauchboote in der Nähe von Newport von der Besatzung des Rantouer Schoals Leuchtschiffes kamme.

Er fügte hinzu, daß soweit seiner Beobachtung zu ergehen, keine Tauchboote in der Gegend von Newport zu sehen waren.

Was man in Washington zu sagen hat.

Washington, D. C., 8. Okt. Ein Tauchbootkrieg mit all seinen Sensationen vor den Thoren Amerikas braucht durchaus zu keinen weiteren Komplikationen mit Deutschland zu führen, vorausgesetzt, daß er nach den Aussagen des Botschafters geführt